

Brutus und Cassius standen. Am 15. März d. J. 44 fielen die Verschworenen während einer Senatsitzung über ihn her; von 23 Dolchstichen durchbohrt, sank er an der Bildsäule des Pompejus nieder. (Abb. 15.)

9. Rom unter Kaisern.

86. **Bürgerkrieg nach Cäsars Ermordung.** Der Tod Cäsars brachte für Rom neue Wirren und Unruhen. Der Konsul Antonius, ein Freund Cäsars, verstand es, durch eine begeisterte Lobrede auf den erhabenen Toten die Erbitterung gegen die Mörder wachzurufen. Sie steigerte sich, als Antonius das Testament Cäsars verlas, in welchem jeder römische Bürger bedacht war. Da fanden es die Mörder Cäsars ratsam, sich in die Provinzen zu flüchten.

Zu seinem Haupterben hatte Cäsar seinen Großneffen Oktavian, einen achtzehnjährigen Jüngling, eingesetzt. Dieser fand sich bald in Rom ein und suchte durch seine Ehrerbietung gegen den Senat und durch seine Freigebigkeit gegen das Volk die allgemeine Gunst zu erringen. Es gelang ihm auch. Nun verband er sich mit Antonius und dessen Freund Lepidus, um mit ihrer Hilfe die republikanische Partei auszurotten und die Herrschaft an sich zu reißen. So entstand im Jahre 43 v. Chr. das zweite Triumvirat. Die Triumvirn bemächtigten sich der Stadt Rom und alsbald begann ein grausames Wüten gegen die Anhänger der alten Freiheit. Tausende der angesehensten Bürger fanden in diesen Schreckenstagen den Tod. — Als diese Greuelzeit vorüber war, zogen die Triumvirn gegen die Mörder Cäsars, welche in Mazedonien ein Heer gesammelt hatten. Bei Philippi (in Mazedonien, n. d. von der Mündung der Struma) kam es zur Schlacht; die Republikaner erlitten eine furchtbare Niederlage, Brutus und Cassius gaben sich selbst den Tod. Nun teilten die Triumvirn das Reich; Oktavian erhielt den Westen, Antonius den Osten und Lepidus Afrika. Nicht lange aber blieb es bei dieser Teilung; Lepidus starb, Oktavian und Antonius gerieten miteinander in Streit. Bei dem Vorgebirge Aktium an der griechischen Küste, unweit der Insel Korfu, kam es zu einer Schlacht. Die Flotte des Antonius wurde geschlagen, er selbst entfloh nach Agypten. Dort gab er sich selbst den Tod (31 v. Chr.).

87. **Kaiser Augustus.** Oktavian war nun Alleinherrscher. Er nannte sich nach seinem Großvater Cäsar und der Senat legte ihm den Titel „Augustus“, d. h. der Erhabene, bei. Man nannte ihm zu Ehren den Monat, in welchem er nach Rom zurückkehrte, August, und der Senat überhäufte ihn ebenso mit Ehrungen wie seinen Großvater. Auch Oktavian regierte als Alleinherrscher. Er ließ aber die republikanischen Einrichtungen dem Scheine nach bestehen und das Volk, das sich nach Ruhe sehnte, fügte sich willig seiner Alleinherrschaft.